

Forum IV

Politischen Rückhalt für Frühe Hilfen stärken

Alexandra Sann, NZFH/DJI

Impulsvortrag

Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

27. Februar 2019, Berlin

Qualitätsrahmen als QE-Instrument

Grundidee	Zielbestimmung	Netzwerk
Planung	Politisch- strukturelle Verankerung vor Ort	Qualifizierung und inter- professionelles Lernen
Zusammenarbeit mit der Familie	Qualität von Angeboten	Dokumentation und Evaluation

Qualitätsdimension „Politisch-strukturelle Verankerung vor Ort“

Frühe Hilfen werden auf örtlicher Ebene umgesetzt – verbunden mit einer Steuerungsverantwortung durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Dazu gilt es, die Grundidee konkret auf die lokalen Kontextbedingungen zu beziehen und darüber ein eigenes Verständnis von Frühen Hilfen im Rahmen einer sozialen Kommunalpolitik zu verankern und auszufüllen. Die erfolgreiche Implementierung Früher Hilfen hängt dabei maßgeblich von der Unterstützung der politischen Ebene und der damit verbundenen Ressourcenzuweisung ab.

Qualitätsrahmen Frühe Hilfen, Arbeitsversion, S. 69

Qualitätsdimension „Politisch-strukturelle Verankerung vor Ort“

Entwicklungsziele auf der strategischen Ebene

- **Entwicklungsziel 1:** Frühe Hilfen sind als Thema von Rats- und Kreistagssitzungen sowie in den einschlägigen Ausschüssen kommunalpolitisch verankert.
- **Entwicklungsziel 2:** Es gibt ein schriftlich fixiertes, systemübergreifendes Gesamtkonzept Früher Hilfen in der Kommune.
- **Entwicklungsziel 3:** Die Sozial- und Gesundheitsverwaltung sowie die einschlägigen kommunalen Gremien koordinieren ihre Aktivitäten zur Allokation der Ressourcen für die Frühen Hilfen.

Qualitätsdimension „Politisch-strukturelle Verankerung vor Ort“

Konkretisierungen von Entwicklungsziel 1: Kommunalpolitische Verankerung des Themas

- Wie regelmäßig findet eine Befassung und Beschlussfassung zum Thema der Frühen Hilfen in den einschlägigen kommunalpolitischen Ausschüssen statt?
- Wie regelmäßig wird über den Stand der Umsetzung der Beschlüsse aus dem Bereich Frühe Hilfen in den relevanten kommunalpolitische Gremien Bericht erstattet?
- Welche organisatorischen Vorkehrungen sind getroffen, damit sich die Planungen im Jugendhilfeausschuss sowie im Gesundheits- und Sozialausschuss gegenseitig rezipieren und aufeinander beziehen (koordinierte bzw. integrierte Planung)?

Qualitätsdimension „Politisch-strukturelle Verankerung vor Ort“

Konkretisierungen von Entwicklungsziel 2: Gesamtkonzept

- Wo und wie werden gemeinsame Ziele der beteiligten institutionellen, professionellen sowie zivilgesellschaftlichen Akteure und Träger erarbeitet? Wo und wie werden die spezifischen Adressatengruppen der Frühen Hilfen beschrieben?
- Wo und wie werden spezifische Maßnahmen und dafür notwendige Ressourcen definiert?
- In welcher Form werden Zuständigkeiten und Verfahren zur Abstimmung zwischen den Ressorts sowie zum Einbezug relevanter Akteure aus der Praxis benannt?
- Wie angemessen werden die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Kontexte der Träger sowie institutionellen, freiberuflichen und zivilgesellschaftlichen Akteure berücksichtigt?
- Welche Aussagen werden zu den Arbeitsformen und Anforderungen im Kontext der Zusammen-arbeit in Netzwerkstrukturen getroffen?

Qualitätsdimension „Politisch-strukturelle Verankerung vor Ort“

Konkretisierungen von Entwicklungsziel 3: Koordinierte Allokation von Ressourcen

- Inwieweit gibt es eine das Gesamtfeld Früher Hilfen umfassende Ressourcenplanung?
- In welchem Umfang gibt es gemeinsame Sitzungen und Absprachen von Gesundheits-, Sozial- und Jugendhilfeausschuss zur Vorbereitung von kommunalen Haushaltsberatungen?
- Inwieweit werden spezifische Anforderungen zur Kooperation im Kontext Früher Hilfen bei der Bewilligung von Zuwendungen formuliert?
- Wie angemessen wird bei der Planung der Ressourcen für die Netzwerkarbeit der Aufwand für die dort beteiligten institutionellen, freiberuflichen und zivilgesellschaftlichen Akteure berücksichtigt?

Qualitätsdimension „Politisch-strukturelle Verankerung vor Ort“

Entwicklungsziele auf der operativen Ebene

- **Entwicklungsziel 1:** Die kommunalpolitische Beschlusslage ist bei den Akteuren, die mit der Umsetzung Frühe Hilfen befasst sind, bekannt.
- **Entwicklungsziel 2:** Das schriftlich fixierte, systemübergreifende Gesamtkonzept Früher Hilfen in der Kommune ist den beteiligten Akteuren bekannt und wird von ihnen umgesetzt.

Wichtige Stichworte in Bezug auf die Stärkung der politisch-strukturellen Verankerung von Frühen Hilfen

- **Konzept:** Grundverständnis und lokal spezifische Ziele, möglichst gemeinsam mit relevanten Stakeholdern erarbeitet (Basisprozess!)
- **Beschlüsse:** konkretes Konzept und notwendige Ressourcen, in den relevanten Gremien diskutiert und verabschiedet
- **Bekanntmachung:** Politische Entscheider, Akteure und Verbände, Allgemeinbevölkerung, Familien mit Säuglingen und Kleinkindern
- **Planung:** Analyse der Ausgangslage, Bedarfserhebung, Festlegung von Aktivitäten/Maßnahmen (Input) (möglichst ressortübergreifend und abgestimmt!)
- **Berichterstattung:** Dokumentation der Aktivitäten (Output), Überprüfung in Bezug auf angestrebte Ziele (Outcome)

Forschungsstand

Kommunalbefragungen des NZFH (2013, 2014, 2015)

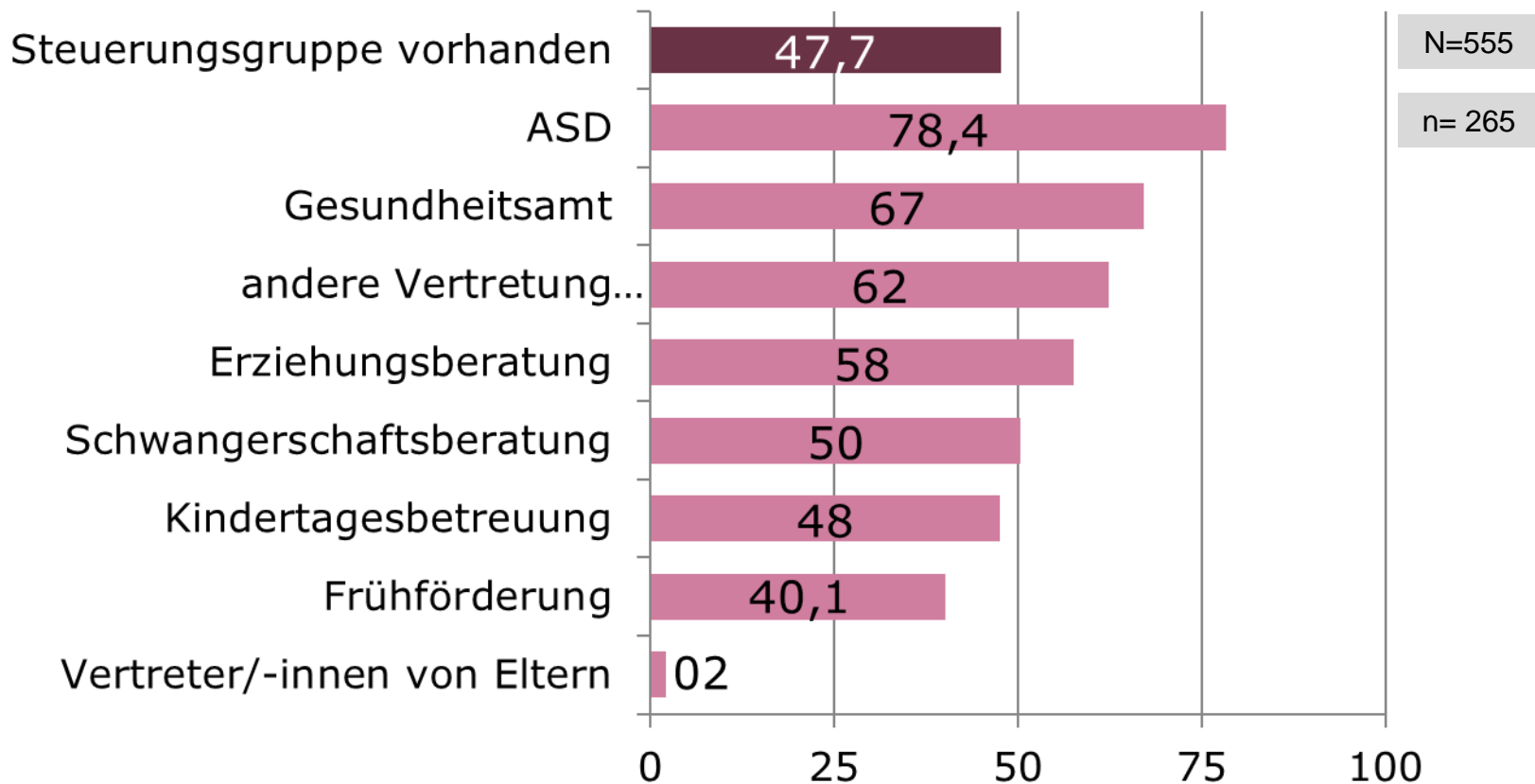
- Onlinebefragung aller Kommunen, die öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind sowie von Landeskoordinierungsstellen übermittelt wurden
- Rücklauf: 95,9% / 97,4% / 96,9%
- 66,5% / 86,6% / 92% der Fragebögen wurden von NWK ausgefüllt

Zusatzerhebung „Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen“ (2018)

- Zusätzliche Onlinebefragung der Kommunen zum Thema Qualitätsentwicklung (11-12/2018)
- Ausschöpfung: 66,7% (N=383)

Verbreitung von Steuerungsgruppen Frühe Hilfen

Stichtag 30.06.2015; Mehrfachantworten; in Prozent



Politisch-administrative Bedeutung der Steuerungsgruppen Frühe Hilfen

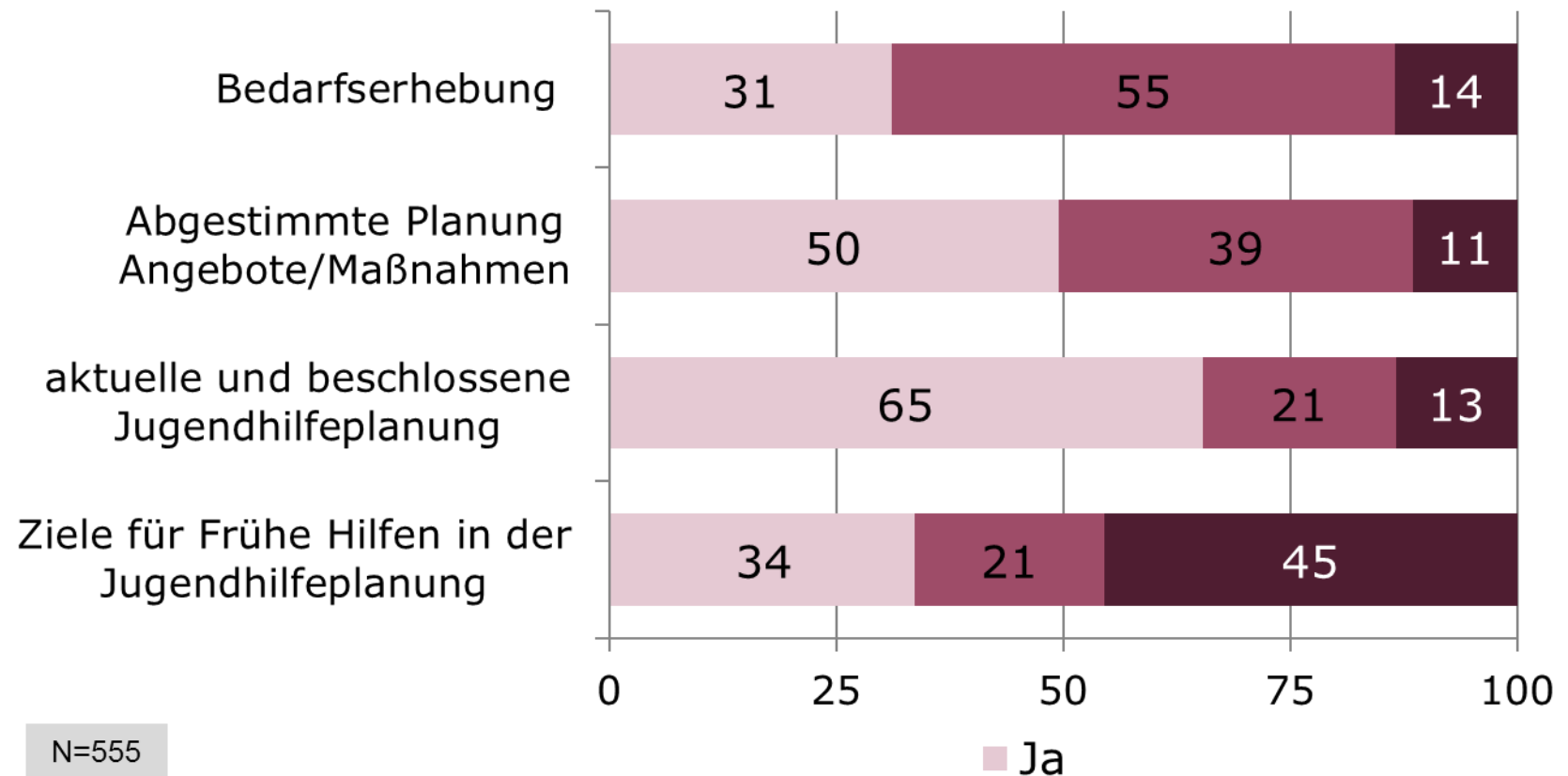
Stand 30.06.2015; in Prozent

- In 48,3 % der Kommunen mit einer Steuerungsgruppe bringt diese Anträge ins Kommunalparlament oder mindestens einer ihrer Ausschüsse ein.
- In 76,1 % der Kommunen mit einer Steuerungsgruppe bezieht das Jugendamt die Steuerungsgruppe bei der Erarbeitung von Beschlussvorlagen ein:
 - 17,4 % immer
 - 14,3 % überwiegend
 - 18,1 % gelegentlich
 - 11,3 % selten
 - 19,2 % nie
 - 19,7 % keine Angabe

n= 265

Verbreitung von Planungsverfahren im Bereich Frühe Hilfen

(Stand 30.06.2015, in Prozent)



Verbreitung von Planungsverfahren im Bereich Frühe Hilfen

(Stand 30.06.2015, in Prozent)

N=555		Jugendhilfeplanung mit Zielen Frühe Hilfen	Jugendhilfeplanung ohne Ziele Frühe Hilfen	Keine Jugendhilfeplanung
Eigene Planung Frühe Hilfen	81 14,6 %	46 8,3 %	60 10,8 %	
Keine eigene Planung Frühe Hilfen	106 19,2 %	128 23,2 %	132 23,9 %	
Planung	293 52,9 %		Keine Planung 260 47,1 %	

Weitere Planungsbereiche mit Berücksichtigung von Frühen Hilfen (Mehrfachnennungen, Stand 30.06.2015, in Prozent)

13,0 % Sozialraum-/Quartiers-/Stadtteilplanung

11,9 % Gesundheitsplanung

10,1 % Sozialplanung

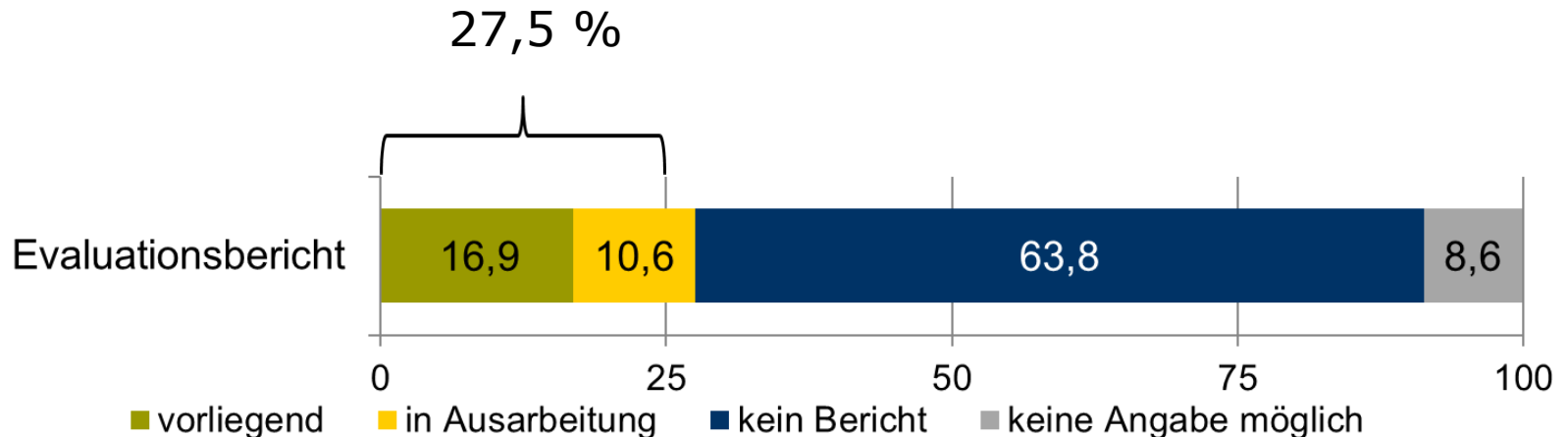
5,8 % Schul-/Bildungsplanung

N= 555

Verbreitung von Evaluationen zu kommunalen Frühen Hilfen

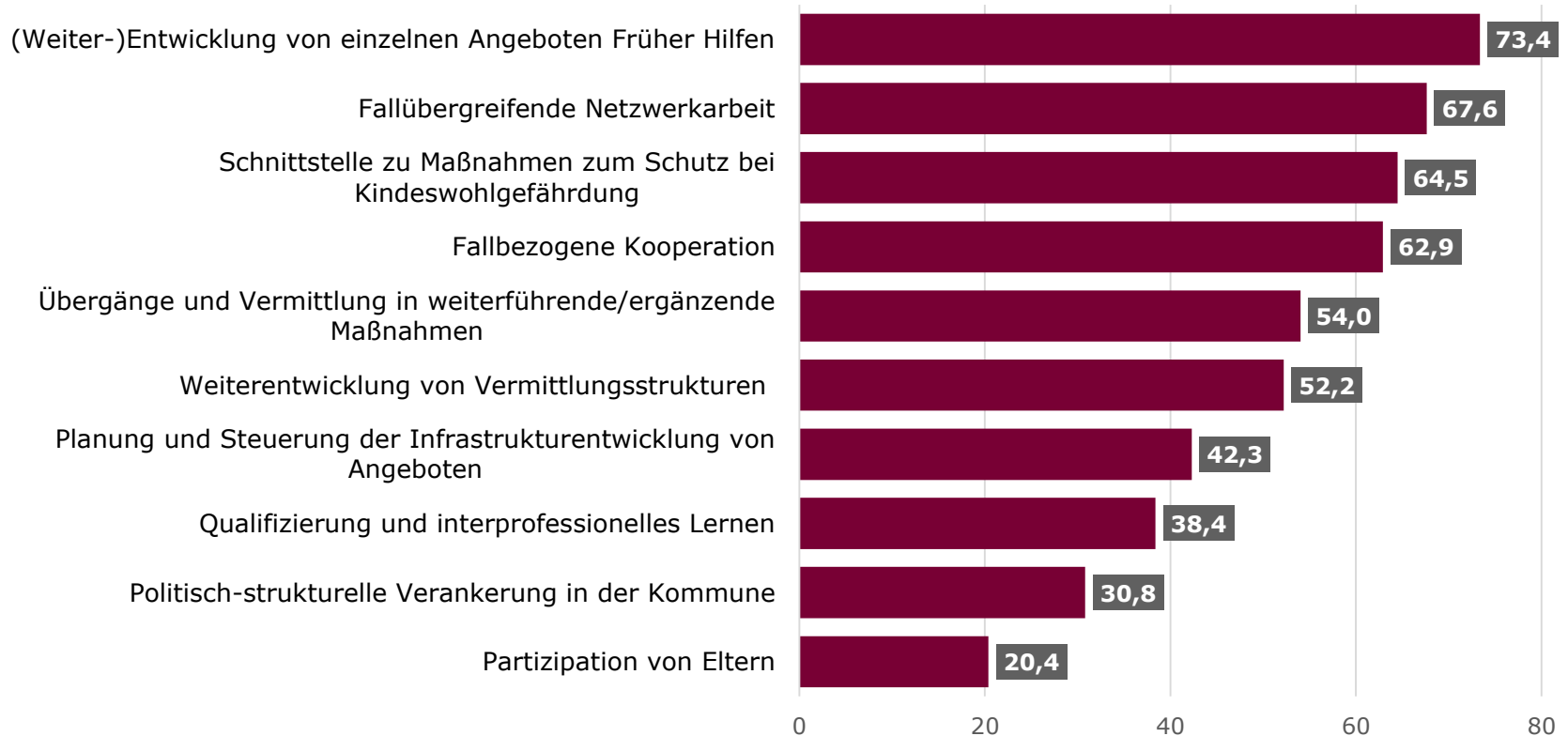
(Stand 30.06.2015, in Prozent)

N=555



- 28,7 % der Evaluationen wurden von Externen, 71,3 % von Internen durchgeführt
- Bei 36,8 % der Evaluationen wurden Eltern befragt (9,0 % von allen Kommunen)

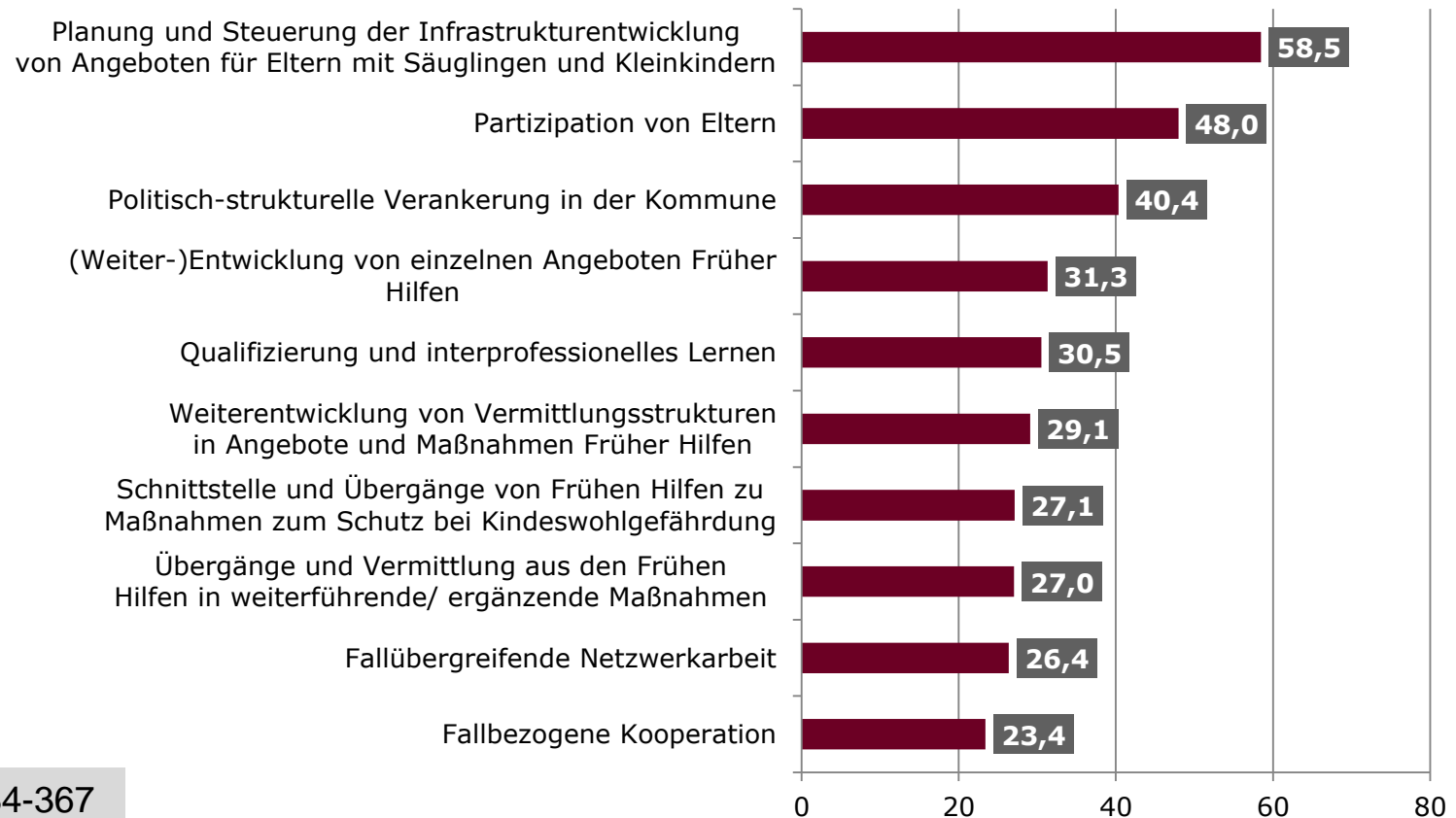
In welchen Bereichen hat die Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen in Ihrem Jugendamtsbezirk bislang eine Rolle gespielt? (in Prozent, Mehrfachantworten)



N=383

Wie groß ist in Ihrem Jugendamtsbezirk der Bedarf der Qualitätsentwicklung in diesen Bereichen?

(in Prozent, Top Box-Werte: (sehr) hoher Bedarf)



N=334-367

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**